

Imposante Bilder, schockierende Fakten

Illenau-Dokumentation erscheint noch vor Weihnachten auf DVD / Mehr als 4 000 Kinobesucher

Achern (emg). Der nächste logische Schritt für die Filmemacher der Dokumentation „Illenau – Geschichte einer ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt“ ist eine Film über ein weiteres geschichtliches Thema der Region. „Wir haben eine nahe liegende Idee und sind derzeit in den Recherchen“, verrät Regisseur und Kameramann Frank König. Zuerst aber fiebert er zusammen mit Emre Özlü, Daniel Gerhard und Kamil Michna der Lieferung der Illenau-Doku auf DVD entgegen. Sie soll noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheinen.

Unter vielen Christbäumen im Ortenaukreis, aber auch in Lübeck und Freiburg wird die DVD mit den imposanten Bildern und teils schockierenden Fakten liegen. Das weiß Frank König aufgrund der Vorbestellungen, die auf www.illenau-doku.de bereits eingegangen sind. Die Lieferung aus dem Presswerk erwartet er für den 19. Dezember und noch am gleichen Tag will er mit seinem Team die angeforderten Exemplare verschicken und mehrere Acherner Geschäfte versorgen. Erhältlich ist der Film dann unter anderem im Kaufhaus Peters, in der Buchhandlung am Rathaus und bei Media Elektra. Ein Euro der ersten 1 000 Exemplare wollen die Macher an die Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern spenden.

Der gute Geist der Illenau, in den 1940er Jahren mit Füßen getreten, lebt auf – auch dank dieses Films. Seit der Premiere im Illenau-Festsaal am 7. Oktober haben ihn mehr als 4 000 Kinobesucher in mehr als 80 Vorstellungen gesehen. Manche Interessierte standen mehrfach vor dem Acherner „Tivoli“ an, um eine Karte zu ergattern. Acht Wochen Spielzeit, viele Vorstellungen auch im Moviac-Kino in Baden-Baden und im Forum in Offenburg – damit hatte Frank König nicht gerechnet. „Es war überwältigend“, berichtet er: „Viele sagten uns, sie wussten gar nicht, was damals war.“ Oft gelobt worden sei die Filmmusik, geschrieben von Daniel Gerhard aus Lauf. Das versteckte Bildmotiv der Brille Christian Rollers, die wiederentdeckt wird, hätten viele entdeckt und verstanden. Sie steht für den Geist der Menschlichkeit im Umgang mit Menschen, die Hilfe brauchen.

Bevor bei der DVD-Version alles passte, hat Frank König viele Nächte schlecht geschlafen, gesteht er. Es galt, Zusatzmaterial bereitzustellen, Untertitel zu schreiben und zu synchronisieren und eine englische Version davon gleich mit. An der Produktionsstätte für DVDs seien alle Bestandteile noch mal auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt worden. Verfügbar wird auch eine Tonspur für Sehbeeinträchtigte sein, denen die Szenen beschrieben werden, in denen nicht gesprochen wird. Außerdem entstand ein neuer Trailer (Vorschau-Film).

Als Bonusmaterial gibt es unter anderem Schilderungen von Andrea Rumpf, der Leiterin des Stadtarchivs, über Fluchtversuche von Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Eine Doku würde er gern noch machen, so Regisseur Frank König. Ab Januar werde er dafür den Kopf frei haben. Man darf gespannt sein.



Die Filmemacher der Illenau-Doku freuen sich jetzt auf die Veröffentlichung ihres Debüts auf DVD (von links): Sebastian Lermen, Emre Özlü, Frank König und Daniel Gerhard. Foto: emg